

Anwaltschaft für Gleichbehandlungsfragen für Menschen mit Behinderung

Gleichstellung von Menschen mit Behinderung: Herausforderungen und Weiterentwicklung

Mag.^a Birgit Lanner



Roter Faden

- **10 Jahre Behindertenanwaltschaft**
- **Rechtlicher Anspruch und Rahmen**
- **Gleichstellung, eine Querschnittsmaterie**
- **Paradigmenwechsel der Behindertenpolitik**
- **Herausforderungen in ausgewählten Bereichen**
 - Arbeit
 - Bildung
 - Barrierefreiheit
 - Rechtsschutz



10 Jahre Behindertenanwaltschaft

- **Mit Inkrafttreten des Bundes-Behindertengleichstellungsrechts eingerichtet**
- **3 Bestellungen zum Behindertenanwalt (4-Jahreszyklus)**
- **Beratung und Unterstützung von Personen, die sich diskriminiert fühlen**
- **> 10.000 Beschwerden**
- **> 200 Teilnahmen an Schlichtungsverfahren**
- **Schwerpunkte: Arbeit, Bildung und Barrierefreiheit**



Rechtlicher Rahmen und Anspruch (über der Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen)

- **Artikel 7 B-VG**

„Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden. Die Republik (Bund, Länder und Gemeinden) bekennt sich dazu, die Gleichbehandlung von behinderten und nichtbehinderten Menschen in allen Bereichen des täglichen Lebens zu gewährleisten.“

- **EU-Richtlinie 2000/78/EG**

zur Festlegung eines allgemeinen Rahmens für die Verwirklichung der Gleichbehandlung in Beschäftigung und Beruf
(Gleichbehandlungsrahmenrichtlinie)

- **UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen**



Gleichstellung als Querschnittsmaterie

- **Kein einheitlicher Kompetenztatbestand „Behindertenwesen“**
 - Zersplitterung der Aufgabenbereiche (Bund und Länder)
 - Teilweise kein Rechtsanspruch, unübersichtlich, Lücken
- **Mainstreaming**
 - Paradigmenwechsel durch BGStG und UN-BRK
 - Gleichstellungsauftrag in allen Ressorts
 - Bei Bedarf Ergänzungen in einzelnen Materiengesetzen (zB MRG, WEG, GewO, StVO)



Paradigmenwechsel in der Behindertenpolitik

- **Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung, Abbau von Klischees und Vorurteilen**
- **Auflösung des Wertungswiderspruches in Zusammenhang mit dem Schwangerschaftsabbruch mit embryopathischer Indikation**
- **Zuordnung des Bundes-Behindertengleichstellungsrechts zum „Gleichbehandlungsausschuss“ im Nationalrat**
- **Ausbau der Partizipation von Menschen mit Behinderungen**



Menschen mit Behinderung in der Arbeitswelt

- **Strukturelle Veränderungen in der Arbeitswelt:**
Entwicklung zu Wissens- bzw. wissensbasierten Gesellschaften
- **Zusammenhang von Behinderung und Armut:**
Je niedriger der Bildungsabschluss, desto geringer die Arbeitsmarktchancen
- **(Kein) Recht auf Arbeit:**
 - Hohe Arbeitslosigkeit am 1. Arbeitsmarkt
 - Ca. 23.500 Personen in Werkstätten/ Tagesstruktur ohne sozialrechtliche Absicherung
 - Keine Durchlässigkeit vom 2. und 3. Arbeitsmarkt (< 1%)



Handlungsbedarf: Arbeitslosigkeit von Menschen mit Behinderung

- **Zielsetzung, dass Arbeitslosenquote von Menschen mit Behinderung nicht höher als generelle Arbeitslosenquote**
- **Ausbau der Beschäftigungsoffensive für Menschen mit Behinderung zur Erreichung dieses Zieles**
- **Zuständigkeit des AMS auch für schwer behinderte Menschen (Klarstellungen im AMMSG und AMFG)**
- **Ausbau der arbeitsbegleitenden Maßnahmen und Strukturen, wie Arbeitsassistenz und Persönliche Assistenz**



Handlungsbedarf: Arbeitslosigkeit von Menschen mit Behinderung

- **Bereitstellung höherer Bildungsinvestitionen**
- **Ausgleichstaxe und Kündigungsschutz**
- **„Angemessenen Vorkehrungen“ (§ 6 Abs. 1a BEinstG):
Verbesserung des Rechtsschutzes**
Verpflichtung von DienstgeberInnen zu konkreten aktiven Maßnahmen, um Menschen mit Behinderung den Zugang zur Beschäftigung zu ermöglichen (vgl. dazu Art. 5 RL 2000/78/EG und Art. 2 UN-BRK).



Handlungsbedarf: Tagesstruktur

- **Neudefinition des Begriffes „Arbeit“**
- **Einführung der Vollversicherung in der Sozialversicherung**
- **Entgeltanspruch statt Taschengeld**
- **Ziel: Integration in den 1. Arbeitsmarkt**



Handlungsbedarf: Recht auf (inklusive) Bildung

- **Politisches Bekenntnis zur Abschaffung der Sonderschule**
- **Flächendeckende Umsetzung der Modellregionen für inklusive Bildung bis 2020**
- **Rechtsanspruch auf inklusive Bildung auch in der Sekundarstufe II**



Handlungsbedarf: Recht auf (inklusive) Bildung

- **Statt SPF: Feststellung eines individuellen Bedarfes
(vorerst jdf. ausreichende Ressourcenzuteilung)**
- **Barrierefreiheit von Unterrichtsgebäuden**
- **Aus- und Weiterbildung für LehrerInnen**
- **Verstärkter Zugang zur tertiären Ausbildung**



Barrierefreiheit

- **Öffentlicher Verkehr, Wohnen, Geschäftslokale und Freizeiteinrichtungen**
- **Am meisten Schwung**
- **Auslaufen der Übergangsbestimmungen**



Handlungsbedarf: Barrierefreiheit

- **Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung**
- **Zuerst Zumutbarkeitsprüfung, erst dann Herstellung einer maßgeblichen Verbesserung (§ 6 BGStG)**
- **Barrierefreiheit: Zugänglichkeit und Nutzbarkeit**
- **Dimensionen von Barrierefreiheit (zB. Infos auch in Leichter Sprache)**
- **Umsetzung der Anerkennung der Gebärdensprache (Art. 8 B-VG)**
- **Verankerung in den Berufsausbildungen**



Rechtschutz

- **Weitgehend unbekannt: Artikel III Abs. 1 Z 3 EGVG**
Bei Diskriminierung Verwaltungsstrafe in der Höhe bis zu Euro 1.090,--
- **Schlichtungsverfahren erfolgreich**
- **Kaum gerichtliche Klagen und Rechtsprechung**
 - „Zahnlos“
 - Einzelne Urteile richtungsweisend
 - Rechtsunsicherheit bei der Auslegung



Handlungsbedarf: Zugang zum Recht

- **Schaffung eines Beseitigungs- und Unterlassungsanspruches in Angelegenheiten des BGStG**
- **Mindestschadenersatz mit jährlicher Valorisierung**
- **Zugang zur Rechtsdurchsetzung erleichtern, dh. Senkung des Prozesskostenrisikos**
 - Anpassung der Kostenersatzregelung (zB. § 58 ASGG)
 - Vertretung im Einzelfall?
- **Stärkung der Position der Behindertenanwaltschaft**
 - Vertretung/Prozessstandschaft/Klagebefugnis
 - Berichtslegung an den Nationalrat



Handlungsbedarf: Zugang zum Recht

- **Klarstellung im BGStG zur Anwendbarkeit auf bestehende Mietverhältnisse**
(Nur Anbahnung und Begründung eines Mietvertrages über eine Wohnung, LG Wien 39 R 415/14i)
- **Schaffung bzw. Erweiterung der Verbandsklage nach dem Vorbild im VersRÄG 2013**
 - Ausweitung der Klagebefugnis auf weitere Stellen
 - Keine Zustimmung des Bundesbehindertenbeirates erforderlich
 - Klage auf Unterlassung und Beseitigung der Diskriminierung



Vielen Dank!

**Behindertenanwaltschaft
Babenbergerstraße 5
A-1010 Wien**

Tel: 0800 80 80 16

Email: office@behindertenanwalt.gv.at

www.behindertenanwalt.gv.at

